

**Der Gemeinsame Elternbeirat städtischer Kinderkrippen (GeBKri)**  
**Der Gemeinsame Elternbeirat städtischer Kindergärten (GKB)**  
**Der Gemeinsame Elternbeirat städtischer Horte und Tagesheime (GEBHT)**  
**Der Gemeinsame Elternbeirat für die Grundschulen (GEB GS)**

Elternbüro Ledererstr. 17 ■ 80331 München



München, 14.03.2020

**Erklärung der Gemeinsamen Elternbeiräte städtischer Kindertageseinrichtungen (Krippen, Kindergärten, Horte & Tagesheime) und Grundschulen der Landeshauptstadt München zu den Kita- und Schulschließungen in Bayern**

Die Bayerische Staatsregierung hat beschlossen, dass **ab Montag, 16. März 2020, alle Schulen und Kindertagesstätten bis zum Ende der Osterferien geschlossen sind**. Die Gemeinsamen Elternbeiräte städtischer Kindertageseinrichtungen (Krippen, Kindergärten, Horte und Tagesheime) und Grundschulen begrüßen diese Entscheidung grundsätzlich.

Für berufstätige Eltern bedeutet dieser Umstand aber auch, dass nun fünf Wochen ohne eine institutionelle Betreuung bzw. Beschulung bevorstehen und die Kinder zu Hause von mindestens einem Elternteil betreut werden müssen. Aufgrund der besonderen Gefahr, die vom Corona (SARS-CoV-2)-Virus für ältere Menschen ausgeht, fallen die Großeltern als Betreuungersatz – falls überhaupt vor Ort vorhanden – ebenso aus, wie alternative, kollektive Betreuungsformen, denn soziale Kontakte sollen eher gemieden werden. Uns erreichen in diesen Tagen viele Meldungen verzweifelter Eltern, andererseits zeichnen sich bei manchen Arbeitgebern pragmatische Lösungen ab. In einem Akt der gesellschaftlichen Solidarität, fordern wir **alle Unternehmen und Behörden in der Landeshauptstadt und der Region München mindestens bis zum 19. April 2020** dazu auf, arbeitenden Eltern **individuelle Lösungsvorschläge und flexible Arbeitszeitmodelle** anzubieten. Insbesondere fordern wir dazu auf,

**den betroffenen Eltern die Möglichkeit einzuräumen, von zu Hause aus zu arbeiten (Home Office)**

oder

**arbeitende Eltern mit Berufen, für welche das Home Office keine funktionierende Lösung ist, unter Beibehaltung der Bezüge, von der Arbeit freizustellen**

Ein guter und elternfreundlicher Ansatz zur Lösung des oben dargestellten Dilemmas ist zum Beispiel der Aufruf der österreichischen Bundesregierung an die Arbeitgeber, Eltern eine Sonderbetreuungszeit anzubieten. In Deutschland und Bayern rufen wir auch die Regierungen auf, entsprechende Lösungen auszuarbeiten und besonders betroffenen Unternehmen Hilfen dazu anzubieten.

Die Schulschließung soll dafür genutzt werden, **Kommunikationsprozesse zwischen den städtischen und staatlichen Behörden sowie den Schulen und der Elternschaft massiv zu optimieren**. Nur so kann ein schneller, direkter Informationsfluss sichergestellt werden, den wir in der Zeit nach den Osterferien dringend benötigen.

ViSdP: Daniel Gromotka, Anke Sponer